



Oranienburgs Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke (r.) übernahm am Montag den Staffelstab zur Ausrichtung der Tour de Tolérance in Form eines Bretts mit Hochrad und Plaketten zu den bisherigen Touren vom Bernauer Bürgermeister André Stahl. Foto: Grote

Strahlend sonnengelb und weltoffen

Tour de Toleranz startet am 9. September erstmals / Spontanes Mitradeln erwünscht / Anmeldung nicht erforderlich

Oranienburg. (kd/mae) Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke übernahm am Montag den Staffelstab zur Ausrichtung der Tour de Tolérance in Form eines Bretts mit Hochrad und Plaketten zu den bisherigen Touren vom Bernauer Bürgermeister André Stahl. Die Fahrt, die am 9. September um 9 Uhr vom Schlossplatz aus startet, findet zum 16. Mal seit 2001 statt.

Sie und wirbt für Weltoffenheit und Toleranz. Erstmals werden die Teilnehmer von Oranienburg auf eine 77 Kilometer lange Strecke geschickt. Teilnehmen kann jeder, der gern radelt. Im Vorjahr war Bernau Start- und Zielort. „Es wird keine Wettfahrt“, sagt Günter Grützner frei nach dem olympischen Dabei-Sein-Ist-Alles-Gedanken. Der 69-Jährige hat mit einem kleinen

Organisationsteam die Tour wie in jedem Jahr vorbereitet. Der Auslöser für die erste Tour 2001 seien fremdenfeindliche Übergriffe in Eberswalde gewesen. „Wir wollten damals mit einigen Leuten nach Potsdam radeln und ein Statement für Toleranz abgeben“, erzählt Grützner. 1 002 Menschen folgten ihm. Im Jahr darauf stieg die Teilnehmerzahl auf mehr als 1 600.

Inzwischen fahren durchschnittlich 150 bis 350 Menschen mit. Es gebe mittlerweile viele andere Radtouren, begründet Grützner den Rückgang. Immerhin hätten einige Radler an jeder der bisher 15 Touren teilgenommen. Die älteste Teilnehmerin war im vergangenen Jahr 93 Jahre alt. „Wir machen Pausen. Und wir freuen uns, wenn Bewohner der Orte, durch die wir kommen, uns

spontan auf Abschnitten begleiten“, sagt Grützner. Die Tour führt zunächst zum Keramikmuseum in Velten, dann über Lehnitz mit einem Besuch beim Asylbewerberheim, von dort nach Stolzenhagen, Liebenwalde, Nassenheide und zurück nach Oranienburg. Der Pharmahersteller Takeda spendiert sonnengelbe T-Shirts. www.tourdetolerance.de